

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

aus diesem keinen Standort an, so daß wir über den Umfang dieses Teiles der Handschrift nur auf Vermutungen angewiesen sind.

Da sich aus den Blattzahlen, die Mayr den Traditionen hinzufügt, 50 Blätter für diese ergeben und auf das Necrologium ungefähr 10 Blätter entfallen sein werden, so wäre der Gesamtumfang der Handschrift auf etwa 60 Blätter zu schätzen.

Was die Traditionen betrifft, zerfiel ihr Umfang in zwei Teile, deren erster 35, deren zweiter 15 Blätter einnahm, was sich aus den Angaben in C ermitteln läßt.

Die Regesten zeigen aber auch, wie ungleich die Blätter beschrieben waren, daß manche Traditionen am Rande gestanden haben und daß, wie mir scheinen will, von einer ganzen Anzahl kaum mehr als ein kurzer Vermerk eingetragen worden sein kann.

4. Das Alter der Handschrift.

Die Herausgeber der Traditionen in den MB. sagen über ihre Quelle in der Einleitung: „Sistimus . . . formulas traditionum antiquissimarum CLXXXIII ex codicibus membranaceis duobus notae optimae, seculo XII. inchoatis.“

Das Urkundenbuch des Landes ob der Enns spricht, offenbar im Hinblick auf die Tatsache, daß eine Anzahl von Traditionen dem 13. Jahrh. angehört, von „zwei codices traditionum auf Pergament aus dem 12. und 13. Jahrhunderte“. Mayr bezeichnet (I, f. 12) seine Vorlage bloß als „pervetustus codex“ und fügt hinzu (f. 13): „Continuavit devotio ista, quantum colligere poteram, annos ultra ducentos“.

Für die Annahme, daß der Hauptstock der Traditionen im 12. Jahrh. aufgezeichnet wurde, zeugt die Tatsache, daß sowohl Mayr als auch die MB. vielfach h statt z, H statt N, Y statt U gelesen haben, Fehler, die paläographisch auf jene Zeit hinweisen.